

Aufgaben Geografie Klasse 5b für die 26. und 27. Schulwoche

Thema 1: Leben in der Wüste

1. Lies den Text LBS38 und schau dir die Bilder an, um dir einen ersten Überblick zu verschaffen!
2. Löse nun die Aufgaben LBS38A1, 2!
3. Informiere dich über das Leben der Tuareg auf LBS39! Fertige Stichpunkte mit den wichtigsten Informationen über das Leben der Tuareg an!
4. Übernimm die Infobox auf LBS39 komplett in den Hefter!
5. Zeichne das Bild der Dattelpalme ab und übernimm auch die Beschriftungen!

Thema 2: Leben im tropischen Regenwald

1. Löse die Aufgabe LBS40A1! Lies dazu den Text auf der Buchseite und schau dir die Bilder an!
2. Beschreibe die Verteilung der Regenwälder auf unserer Erde! Benenne dazu auch die Kontinente auf denen Regenwälder vorzufinden sind!
3. Beschreibe die Lebensweise des indigenen Jungen Davi! Vergleiche sie mit deiner Lebensweise! Gibt es Unterschiede?

Zusatz: LBS42/43!



Quelle: BARDEHLE et. al. (2020): Heimat und Welt, Klasse 5/6.
Braunschweig: Westermann.



Bei uns dreht sich vieles um unsere Tierherden. Wir haben Kamele, Kühe und Ziegen. Die Pflege der Tiere, das Melken und Sammeln von Feuerholz gehört zu meinen wichtigsten Aufgaben. Alle paar Monate packen wir unsere Sachen, bauen unsere Zelte ab, beladen die Lkw und ziehen mit unseren Herden zum nächsten Weideplatz.

Mein Vater ist ein geschickter Handwerker. Er stellt schönen Schmuck her, den er in der Oase Urlaubern verkaufen kann.

M1 Raisha berichtet

AUFGABEN

Wüsten gelten als heiß, trocken und lebensfeindlich. Dennoch leben alleine in der Sahara fast fünf Millionen Menschen. Wie haben sich die Menschen an das Leben dort angepasst?

1

- Erkläre den Begriff „Wüste“.
- Beschreibe die Lebensbedingungen in der Wüste.

2

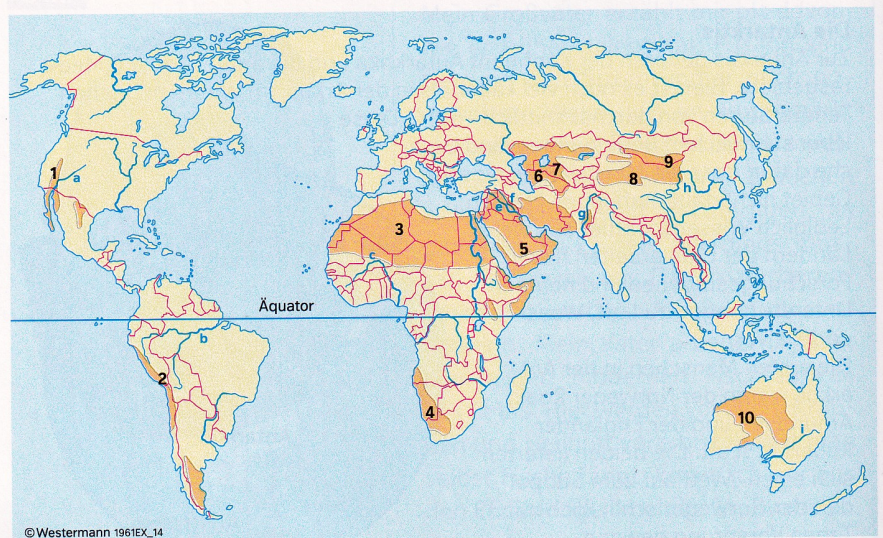
Benenne die gekennzeichneten Wüsten 1 – 10 (M3).



M2 Tuareg – mit dem Kamel durch die Wüste

Die größte Wüste der Erde

Raisha lebt in einem der trockensten Gebiete unserer Erde – der Sahara. Die Sahara ist die größte Wüste. Sie liegt in Afrika und erstreckt sich fast über den kompletten nördlichen Teil des Kontinents. In ihren trockensten Gebieten fiel zwölf Jahre lang kein Regen. Mittags erreichen die Temperaturen häufig mehr als 50°C. Durch den Mangel an Wasser können hier nur solche Pflanzen und Tiere überleben, die sich den extremen Bedingungen angepasst haben. Dazu gehören Schlangen, Skorpione und Kamele. Für den Menschen sind die Wüsten eine lebensfeindliche Umgebung. Nur wirklich wenige Menschen, wie z.B. die Tuareg, leben in der Wüste.



© Westermann 1961EX_14

M3 Verbreitung der Trockenwüsten weltweit



M4 Die Tuareg mit einem Lkw – Kamele werden nur noch selten als Transportmittel genutzt.

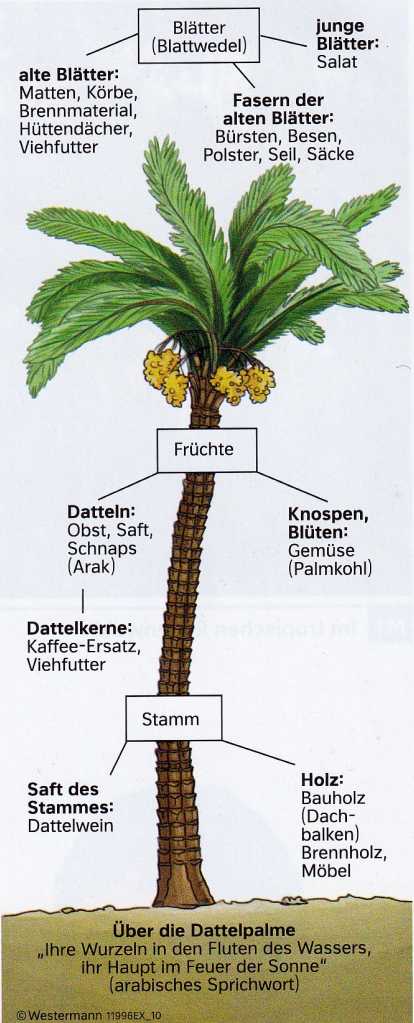
Das Leben der Tuareg

Keiner kennt die Gesetze der Wüste so gut wie die Tuareg. Früher lebten sie vornehmlich als Nomaden. Dabei lebten sie von der Viehzucht. Um trotz der Hitze und Trockenheit zu überleben, folgten sie dem Nahrungs- und Wasserangebot für ihre Tiere. Sie zogen mit ihren Tierherden und ihrem Besitz von Lagerplatz zu Lagerplatz. Sie lebten dabei in Zelten oder einfachen Hütten, die sich leicht auf- und abbauen ließen. Daneben transportierten sie mit ihren Kamelen und Dromedaren Salz und Datteln (Karawanenhandel). In den vergangenen Jahren hat sich das Leben der Tuareg verändert. Heute leben viele Mitglieder an einem festen Ort. Sie sind sesshaft geworden und betreiben zum Beispiel Ackerbau in Oasen. Manche arbeiten in der Erdölförderung oder in Hotelanlagen. Nur noch selten transportieren sie Waren durch die Wüste. Das erledigen heute meist Lkw oder Flugzeuge.

Oase

Das Wort „Oase“ bedeutet „grüne Insel im Sandmeer“. Damit hier grüne Pflanzen wachsen, Menschen und ihre Viehherden leben können, ist das Vorhandensein von Wasser nötig. Dabei kann das Wasser von einem nahe gelegenen Fluss kommen oder tief aus dem Boden (Grundwasser) entnommen werden. Die Menschen nutzen das Wasser zur Bewässerung ihrer Felder. Da Wasser kostbar ist, wacht ein Wasserwächter über die gerechte Verteilung unter den Bewohnern. Die wichtigste Pflanze in der Oase ist die Dattelpalme. Zum einen spendet sie Schatten, zum anderen können ihr Stamm, ihre Blätter sowie ihre Früchte vielseitig verwendet werden. Heute sind viele Oasen an das Straßennetz angeschlossen und sind Ziele für Urlauber.

INFO



M5 Dattelpalme

AUFGABEN

3

Vergleiche das Leben der Tuareg früher und heute mithilfe einer Tabelle.

4

Begründe, warum Oasen als „grüne Inseln der Wüste“ bezeichnet werden.

5

Alle Teile der Dattelpalme können genutzt werden. Erkläre.



M1 Im tropischen Regenwald

Im Dickicht des tropischen Regenwaldes

An keinem anderen Ort der Erde gedeihen so viele unterschiedliche Pflanzenarten wie im tropischen Regenwald. Die ersten europäischen Forscher sprachen von der „grünen Hölle“, denn die **Vegetation** erschien lebensfeindlich und undurchdringlich. Neben seltenen Säugetieren gibt es viele sehr giftige Reptilien wie Schlangen oder Amphibien wie Pfeilgiftfrösche. Die gleichmäßig hohen Temperaturen von 30° C und die regelmäßigen, starken Regenfälle bieten den Pflanzen gute Wachstumsbedingungen. Schon seit über 3 200 Jahren wohnt das Volk der Yanomami im tropischen Regenwald. Es wohnt in Dörfern mit bis zu 300 Einwohnern. Traditionell ernähren sich die Yanomami von Jagd, dem Fischfang, dem Sammeln von Früchten und dem Anbau von Maniok, einer kartoffelähnlichen Frucht. Doch das Leben der Yanomami, der Tiere und Pflanzen ist bedroht. Schon vor vielen Jahren begann die Abholzung des Regenwaldes. Tropenholz ist ein begehrter Rohstoff und wird zum Beispiel für den Möbel- und Bootsbau, als Baumaterial oder bei der Papierherstellung genutzt. Durch den Abbau von Bodenschätzen wie Gold und Erdöl gelangen giftige Chemikalien in die Umwelt.

AUFGABEN

Die Yanomami leben inmitten des tropischen Regenwaldes. Hier leben über die Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten der Erde. Aber wie sieht das Leben dort für Mensch und Natur aus?

1

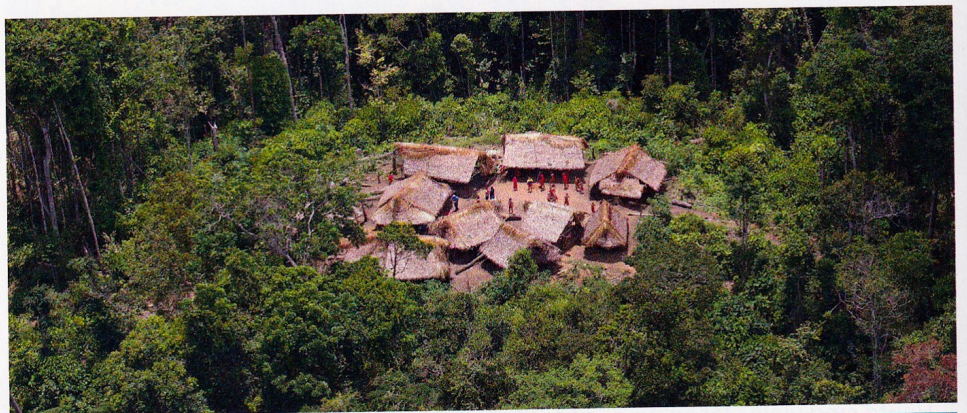
Beschreibe die natürlichen Bedingungen im tropischen Regenwald.

2

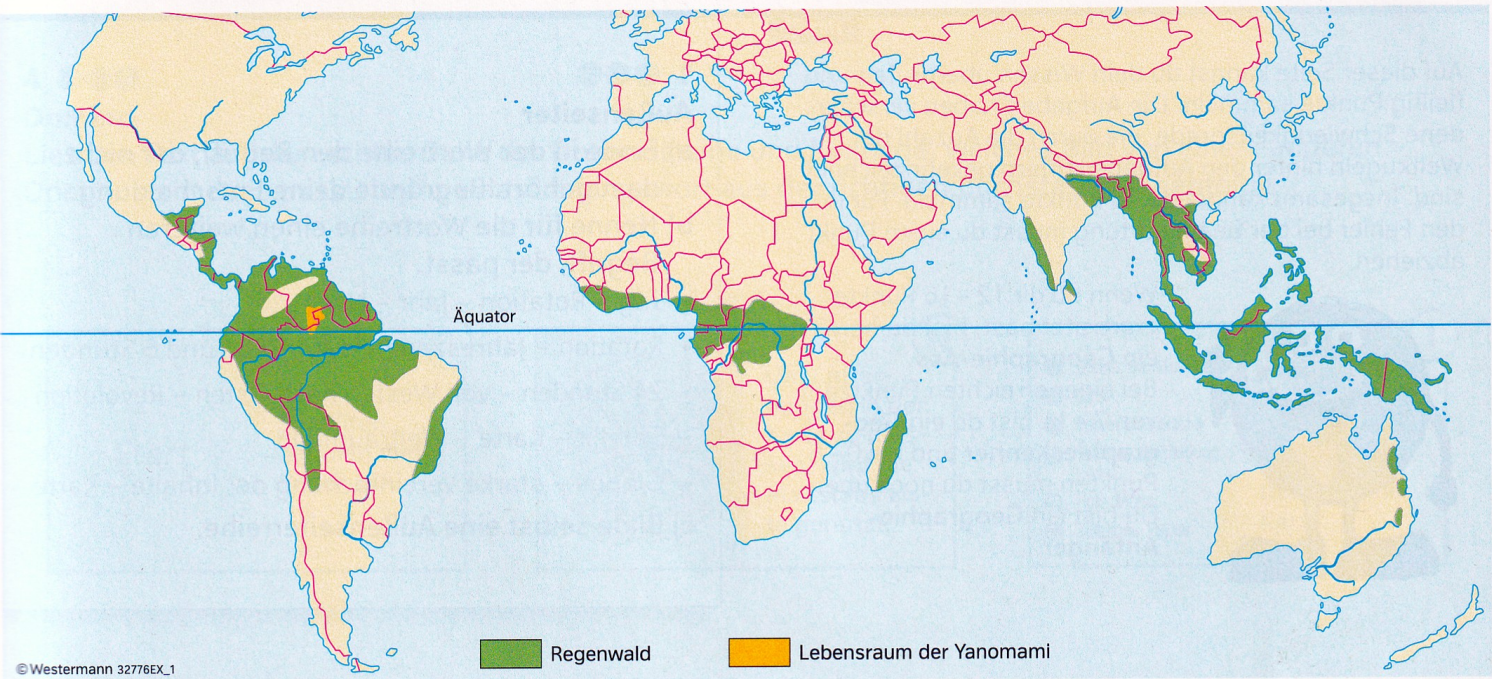
Vergleiche den tropischen Regenwald mit unseren Wäldern (M1).

3

Die Artenvielfalt im tropischen Regenwald ist unermesslich. Recherchiere zu einer Tier- oder Pflanzenart deiner Wahl. Halte einen Kurzvortrag dazu, wie sie sich an die Bedingungen im Regenwald angepasst hat (Internet, [S. 205](#)).



M2 Eine kleine Dorfgemeinschaft der Yanomami



M3 Lebensraum der Yanomami (orange) und Verbreitung der Regenwälder

Hallo, mein Name ist Davi. Ich bin 11 Jahre alt und gehöre dem Stamm der Yanomami an. Wie bei uns üblich, lebe ich mit meiner gesamten Großfamilie unter einem Dach. Alles, was wir zum Leben brauchen, kommt direkt aus dem Regenwald. Es gibt eine strenge Arbeitsteilung: Die Frauen unseres Stammes sammeln Früchte, Pilze und Kräuter für Essen und Medizin. Außerdem bestellen sie die Felder. Aus verschiedenen Pflanzenfasern weben sie Körbe und Hängematten. Die Männer dagegen jagen mit Pfeil und Bogen verschiedene Tiere. Wir Kinder lernen alles über das Leben im Regenwald. Dazu gehören die Pflanzen- und Tierwelt, aber auch bestimmte Feste und Rituale unseres Volkes. Wir Yanomami sprechen eine besondere Sprache, die niemand sonst auf der Erde versteht. Viele von uns leben so abgelegen, dass sie noch nie einen „Weißen“ gesehen haben. Wir leben stets der Natur angepasst und versuchen, dem Regenwald nicht zu schaden. Gibt es an einem Ort nicht genug zum Leben, ziehen wir weiter. Trotzdem hat sich in unserem Leben schon viel geändert. Wir Kinder gehen regelmäßig zur Schule und lernen neben unserer Muttersprache auch Portugiesisch. So können wir später auch einen anderen Lebensweg einschlagen.



AUFGABEN

M4 Davi berichtet



M5 Eine Hütte der Yanomami am Ufer des Amazonas

4 Beschreibe die Lage des Lebensraumes der Yanomami (M3, Atlas).

5 Vergleiche Davis Lebensweise mit deiner eigenen (M2, M4, M5, S. 193).

6 Nimm Stellung zu der Aussage der Yanomami: „Wie können wir rückständig sein, wenn wir wissen, wie man den Regenwald schützt?“